

Tätigkeitsbericht des Salzburger Landesarchivs für 1999

Von Hubert Schopf

Berichte der Abteilungen

2401 Archiv-Besuche, 663 Archiv-Besucher; 12 Archiv-Führungen.

Historisches Archiv

812 Anfragen, davon 346 Gutachten bzw. wissenschaftliche Erledigungen, darunter drei Erbhofgutachten, davon zwei positiv;

Erwerbungen (Auszug): Sechs Originalurkunden (Urbarbriefe), die Güter im Gasteiner Tal betreffen (18. Jahrhundert), ein Konvolut von Unterlagen über den Grenzverlauf zwischen Salzburg und Bayern (19. Jahrhundert); Aquarelle: Lungauer Tauern, Pasterze am Großglockner, Wiesbachhorn, Murtörl (Abb. 1); Tempera: K. Scheiblbrandtner, Hallein vom Süden (1937; Abb. 2); Stahl- und Holzstiche: G. Pezolt, Hohlbühel am Radstädter Tauern (um 1850), Strobl (um 1860; Abb. 3), Karlmann Müller, Salzach-Nonnberg-Festung (1950), Auswanderung der Salzburger Protestanten 1730 (Abb. 4); Plansammlung: Konvolut von 22 Plänen der Salzburger Residenz, worunter der Grundrissplan von Wolf Hagenauer aus dem Jahr 1787 (Abb. 5) besonders hervorzuheben ist; Kartenwerke: Beginn der Übernahme der umfangreichen Kartensammlung von Prof. Dr. Wilhelm Schaup (Abb. 6); vier Nachlässe, darunter der des Geografen Prof. Egon Lendl, dem Verfasser des Salzburg-Atlas, und Teile des Archivs der Salzburger Adelsfamilie Lasser von Zollheim (mit Unterstützung durch das Komitee für Salzburger Kulturschätze; Abb. 7); das Familienarchiv Kaltenhauser (Hollersbach i. Pzg.) wurde als Dauerleihgabe im Landesarchiv aufgestellt; 69 Handschriften, darunter ein Fragment der „Chonik der Deutschen Brüder“, einer Studentenvereinigung im Salzburger Priesterseminar (1905/1907), fünf Wandergewerbe- und Hausiererbücher (1. Hälfte 20. Jahrhundert) und ein Tagebuch eines namentlich nicht bekannten Reisenden von seinen Eindrücken aus Salzburg, Ober- und Niederösterreich, Wien, Steiermark, Marburg, Laibach, Triest und Venedig (Februar 1803 bis Juli 1806); das folgende Objekt wurde durch das Komitee für Salzburger Kulturschätze zugunsten des Landesarchivs erworben: Franz von Naumann, „Mappa des zu Hällein befindlichen Holzrechen und Pitschach“ (um 1780; Abb. 8).

Zentralregistratur

1874 Aktenbewegungen, Übernahme von 614 Kartons Akten und ca. 2,5 lfm Register. Einen Schwerpunkt der Tätigkeit der Zentralregistratur bildete 1999 die Übernahme der handgeschriebenen Grundbücher des Bezirksgerichts Salzburg (Abb. 9). Diese Maßnahme war aus konservatorischen Gründen notwendig geworden, da eine sachgerechte Lagerung in den Räumen des



Abb. 1 Wenn der Kauf einer Ansicht eines seltenen Sujets wie des Murtörls (Aquarell eines unbekanntes Künstlers aus der Mitte des 19. Jahrhunderts, Blick von Ost nach West) glückt, ist das an sich schon ein besonderer Erfolg. Wenn darauf dann noch topographische Details wie die Fortifikation am rechten Bildrand zu erkennen sind, erhöht sich die Freude. Solche Sperrmauern, wie die abgebildete, die das Landgericht Großarl vom Pfliegergericht Moosham trennte, wurden bei Gefahr – z. B. als Quarantänemaßnahme – von den Schützen besetzt (Original [Graphik XII.111] und Foto: SLA).

Bezirksgerichts nicht mehr gegeben war und dort keinerlei restauratorische Maßnahmen zur Erhaltung dieser für große Bevölkerungskreise überaus wichtigen Liegenschaftsunterlagen möglich waren. Als erste konservatorische Maßnahme ist die Sicherheitsverfilmung der gefährdeten Bände auf 35-mm-Mikrofilm vorgesehen. Im Zuge eines längerfristigen Projekts sollen alle 1243 Bände des Grundbuches auf diese Weise dauernd gesichert werden.

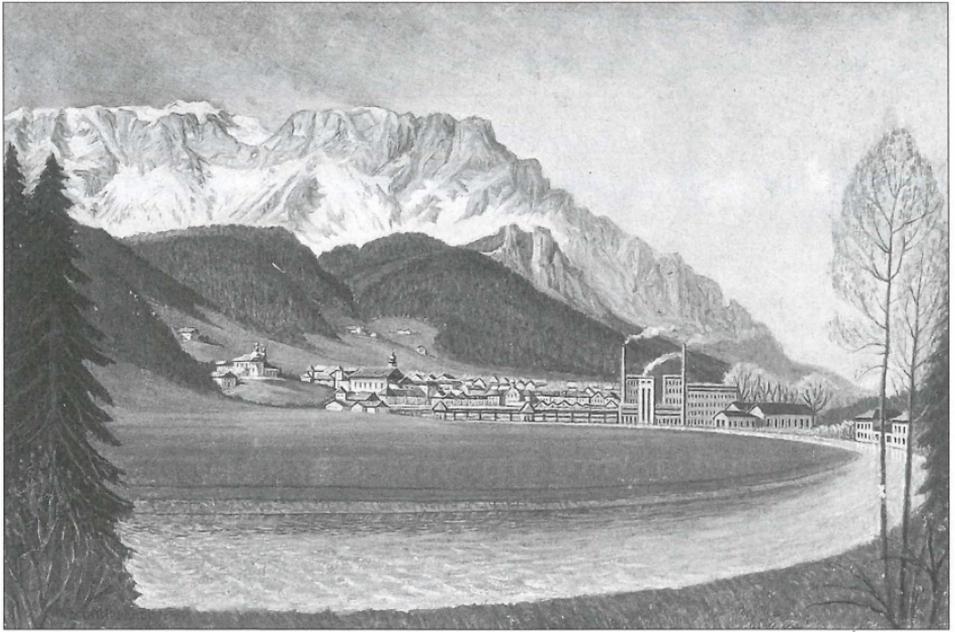


Abb. 2 Hallein von Süden, Karl Scheiblbrandtner (1937, Tempera auf Karton); mit einem Bogen vom Georgenbergkloster bis zur Zellulose- und Papierfabrik vereint Scheiblbrandtner (* Radstadt 1884, † Salzburg 1954) die Vergangenheit der Salinenstadt mit der Gegenwart (Original [Graphik XII.105] und Foto: SLA).

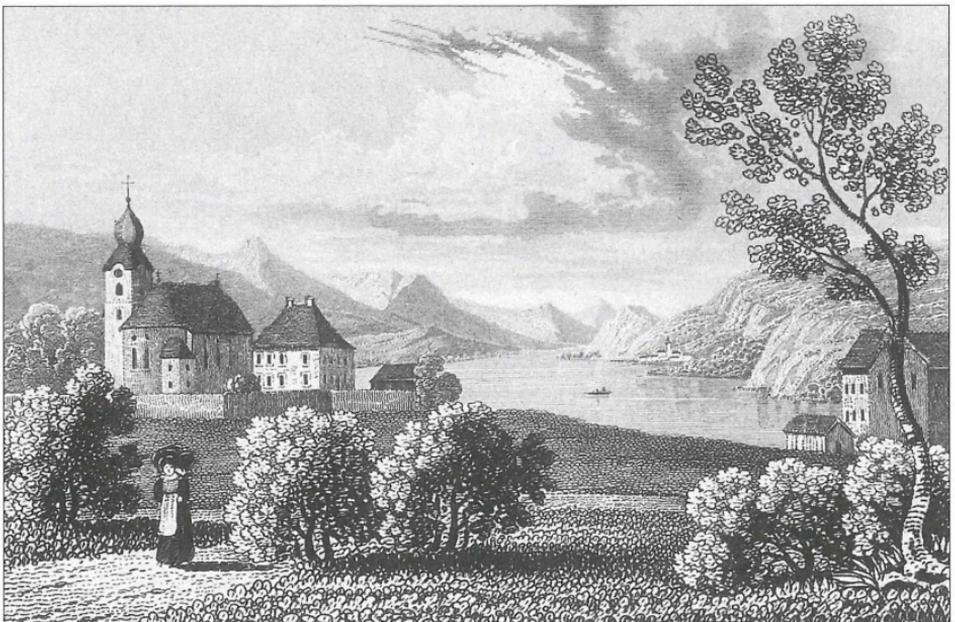


Abb. 3 Strobl (um 1860, Stahlstich) (Original [Graphik XII.107] und Foto: SLA).



Abb. 4 Auswanderung der Salzburger Protestanten 1730 (Holzstich). Das Motiv ist aus *Angelika Marsch, Emigration im Bild*, bekannt, enthält als Variante jedoch zusätzlich interessante Details (Original [Graphik XII.113] und Foto: SLA).

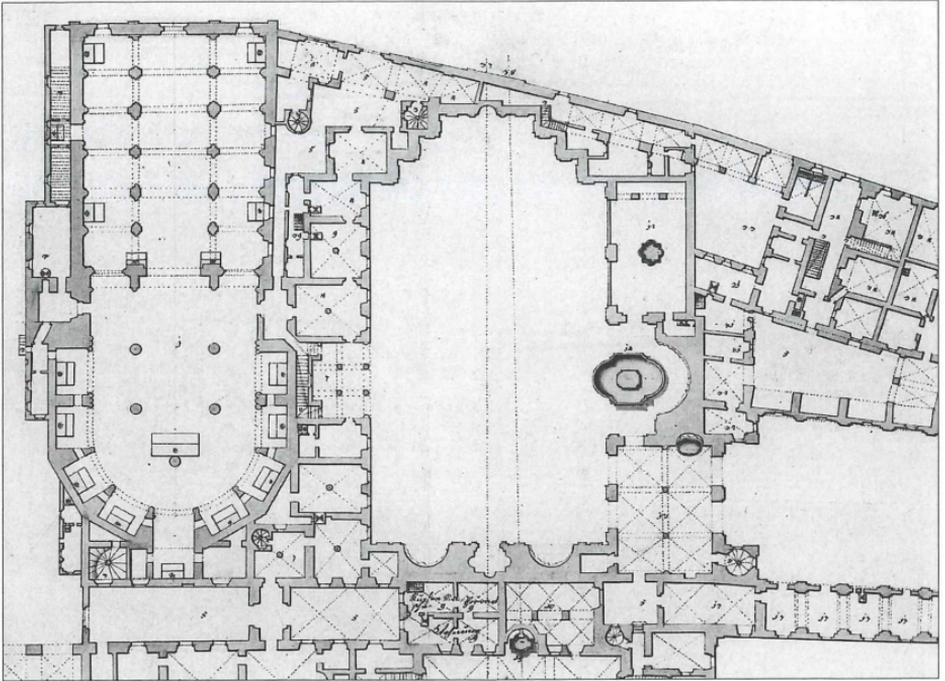


Abb. 5 Detail aus dem Grundrissplan der hochfürstlichen Residenz von Wolf Hagenauer (1787); im Zentrum steht der als Garten gewidmete große Hof, der rechts vom „Vogelhaus“ (12), der „Großen Wassergrotte“ (14) und der „Sala terrena“ (13) begrenzt wird (Original [Bauamtsmappen VI.1.30] und Foto: SLA).



Abb. 6 Detail aus Josef Scheda, General-Karte der Oesterreichischen Monarchie mit einem großen Theile der angrenzenden Länder, k.k. militärgeographisches Institut, Wien 1856, Bl. VII (Bildmitte „Brandweinhäusl“ = Latschenwirt); diese Karte gehört zur ersten Abteilung historischer Landkarten, die Prof. Dr. Wilhelm Schaub-Weinberg dem SLA großzügig überlässt (Original [Graphik XIV.159] und Foto: SLA).

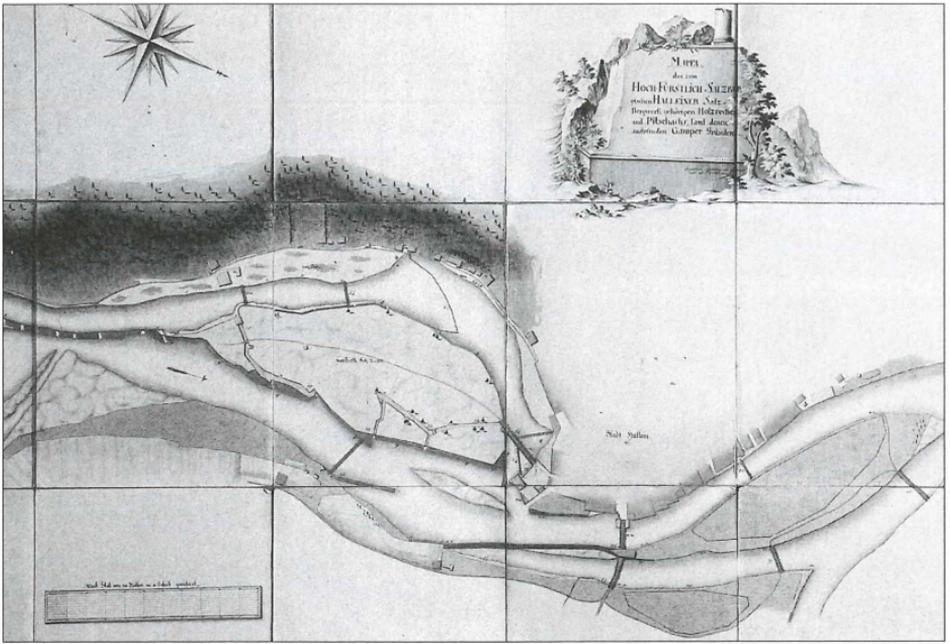


Abb. 8 Franz von Naumann, Mappa des zu Hällein befindlichen Holzrechen und Pitschach (um 1780). Es handelt sich um die älteste maßstabgetreue Aufnahme des größten vorindustriellen technischen Bauwerkes Salzburgs (erworben durch das Komitee für Salzburger Kulturschätze, Aufbewahrungsort [Graphik XIV.158] und Foto: SLA).

Werkstätten

Restaurierung: Bearbeitung von 334 Objekten, darunter drei Urbare, zehn Bücher, acht Urkunden, zehn Siegel, acht Graphiken sowie zehn Landkarten und Pläne; Buchbinderei: Bindung von 658 Büchern; Buchrenovierung: Zerlegung, Desinfektion, Wiederherstellung von 37 buchförmigen Archivalien (= 5840 Blätter); Reproduktion: ca. 63.000 Kopien; Mikrofilm: ca. 38.600 Neuaufnahmen (davon 1412 für Benutzer), ca. 40.000 Duplizieraufnahmen; Herstellung von Reproduktionen für Benutzer: ca. 360 Fotoabzüge oder Dias und ca. 400 Scans, die wahlweise als Foto (S/W oder Farbe) ausgedruckt oder auf CD-Rom gespeichert wurden; Diaverfilmung zur Sicherung des Franziszäischen Katasters (Projekt konnte 1999 abgeschlossen werden); Erweiterung der Geräteausstattung: Ein digitaler Mikrofilmreprinter (Canon Microfilm Scanner 500) mit angeschlossenem A3-Laserdrucker (Canon Fileprint 400) ersetzt das Gerät aus den siebziger Jahren (Abb. 10).

Im Bereich der Reproduktionsmöglichkeiten wurde die Geräteausstattung so weit komplettiert, dass es nun möglich ist, sämtliche Vorlagen bis zur Größe A4 mittels eines Flachbettscanners (Epson GT 9600) zu digitalisieren, ohne vorher den Umweg über die Anfertigung von Negativen machen zu müssen. Die zum Scanner gehörende Durchlichteinheit versetzt uns in die Lage, auch von Glasplattennegativen und Großdias (bis zu einer Größe von A4) Scans herzustellen, welche sodann wahlweise mit einem Farbtintenstrahldrucker

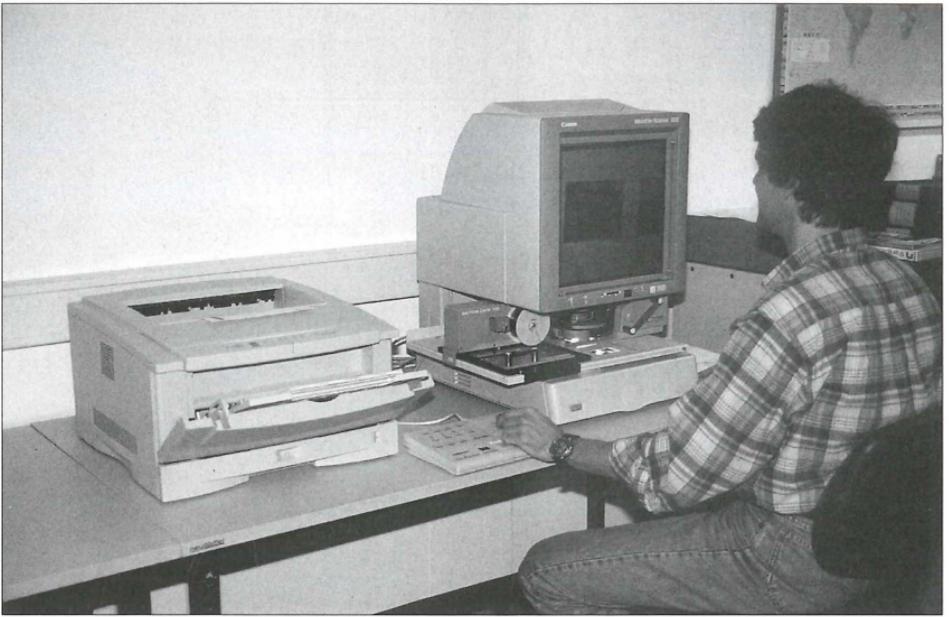


Abb. 10 Digitaler Mikrofilmreprinter (Canon Microfilm Scanner 500) mit dem angeschlossenen Laserdrucker in Funktion.

cker ausgedruckt oder auf einer CD-Rom in digitaler Form gespeichert werden können. Diese digitalen Reproduktionen dienen allerdings nur zur Erstellung von Druckvorlagen und der Erfüllung von Benutzeraufträgen; für eine dauerhafte Sicherheitsreproduktion aber ist das Medium des Mikrofilms nach wie vor unverzichtbar. Die Instabilität der digitalen Trägermedien, die Unsicherheit bei Dateiformaten und häufigen Systemänderungen im EDV-Bereich lassen das Festhalten am optischen Speichermedium des analogen Mikrofilms noch immer klar als die sicherste und kostengünstigste Überlieferungssicherung erkennen. Aus diesem Grund gilt unsere Aufmerksamkeit in diesem Bereich der Erneuerung unserer Mikrofilmkamera, die nun bereits in das vierte Jahrzehnt ihres Einsatzes geht. Ebenso ist zur Herstellung von Mikrofilmkopien für die Arbeitsfilme ein neues Mikrofilm-Dupliziergerät dringend notwendig.

Bezirksarchiv Pinzgau (Zell am See)

1039 Öffnungsstunden, 89 Besucher, Fortführung und EDV-Verzeichnung der Sammlungen, Unterstützung verschiedener regionaler Projekte und mehrerer Ortschroniken.

Das Bezirksarchiv ist aus Platzgründen und wegen der Umgestaltung des Hauses im vergangenen Jahr aus dem Gebäude der Bezirkshauptmannschaft in eine eigene Lokalität am Turmplatzl, gegenüber dem Heimatmuseum Vogtturm, übersiedelt; in den neuen, bedeutend größeren Räumlichkeiten kann das Bezirksarchiv Pinzgau unter der fachkundigen Leitung von Herrn Horst Scholz den Archivbesuchern entscheidend verbesserte Arbeitsmöglichkeiten



Abb. 11 Die Landeshauptleute von Oberösterreich und Salzburg stellten in einer Pressekonferenz am 17. Mai 1999 im Salzburger Landesarchiv das Projekt der Mikroverfilmung der US-Besatzungsakten 1945–1955 der Öffentlichkeit vor (v. l.: Dr. Gerhart Marckhgott, OÖLA; Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer; Landeshauptmann Dr. Franz Schausberger; Dr. Ulrike Engelsberger, SLA) (Foto: SLA).

bieten (Adresse: Turmplatzl beim Vogtturm, A-5700 Zell am See, Telefonnummern: 06542/760 6726 und 0664/462 6 253, Öffnungszeiten: Dienstags 9.00–13.00 Uhr).

Bezirksarchiv Pongau (Werfen)

Nach erfolgten Adaptierungen im Gebäude des Bezirksgerichtes Werfen (= Außendepot des Salzburger Landesarchivs) konnte am 1. Dezember 1999 das Bezirksarchiv Pongau offiziell eröffnet werden. Betreut wird diese Außenstelle des Landesarchivs vom erfahrenen Chronisten Fritz Hörmann (Adresse: Markt 21, A-5450 Werfen, Telefonnummer: 0664/357 4 797, Öffnungszeiten: Dienstags 9.00–12.00 Uhr). Die wesentliche Aufgabe dieses Regionalarchivs besteht in der Sammlung, Verzeichnung und Aufbereitung von lokalgeschichtlichen Unterlagen des Pongaus sowie zur Stärkung der Bürgernähe des Archivs in diesem Gebiet.

Öffentlichkeitsarbeit

Gestaltung der Beiträge der Rubrik „Unser Land“ für die Salzburger Landeszeitung; Vorträge; Unterstützung der Ortschroniken von Bischofshofen, Flachau, Fusch, Goldegg, Hüttau, Koppl, Leogang, Rauris, Scheffau, Schwarzach, Stuhlfelden, Unken (in Verbindung mit dem Arbeitskreis für Landesgeschichte beim Salzburger Bildungswerk); Leihgaben für Ausstellungen: 150



Abb. 12 Die Musikkapelle des „Russenslagers“ Grödig im Ersten Weltkrieg vor dem Lagertheater (Original [Fotosammlung A 2909] und Foto: SLA).



Abb. 13 Das Salzburger Landesarchiv bemüht sich, topografisch interessante Situationen oder Bauwerke, bei denen Veränderungen bevorstehen, fotografisch zu dokumentieren. So entstand 1999 eine Serie über die Zollhäuser an der bayerisch-salzburgischen Grenze. Das deutsche Zollhaus am früheren Grenzübergang Walserberg-Bundesstraße existiert bereits nicht mehr (Original [Fotosammlung F 3752] und Foto: SLA).



Abb. 14 Hofgastein (Flugaufnahme um 1930)
(Original [Fotosammlung Album 31/5094] und Foto: SLA).

Jahre Bundesgendarmerie (auf der Festung Hohenwerfen), Johann-Michael-Haydn-Gedenkstätte (Salzburg-St. Peter), 45 Jahre Christian-Doppler-Gymnasium (Salzburg/Lehen). Unterstützung folgender Fernsehproduktionen: Erzherzog Johann in Bad Gastein; Zur Geschichte der Almen und Sennerordnungen; Zur Geschichte des Waldes, Wald- und Holzordnungen; Entnazifizierung in Österreich.

Schulungstätigkeit

- „Lesen historischer Handschriften“: Gemeinsam mit dem Salzburger Bildungswerk wurden im Landesarchiv auf vielfachen Wunsch im Jahr 1999 erstmals zwei Lesekurse (mit 11 bzw. 13 Teilnehmern) abgehalten. Ziel dieser Veranstaltungen war das Vermitteln der Grundlagen zum Lesen historischer deutschsprachiger Handschriften, da gerade auf lokaler Ebene derartige Unterlagen häufig die einzigen schriftlichen Quellen aus vergangenen Jahrhunderten darstellen (wird fortgesetzt);
- „Papier im Museum“: Seminar zur Papierkonservierung für die Kustoden der Salzburger Heimatmuseen (im Auftrag des Referats Salzburger Volkskultur);
- Schulung für die Erstellung von Hofchroniken für die Landwirtschaftliche Fachschule Tamsweg;

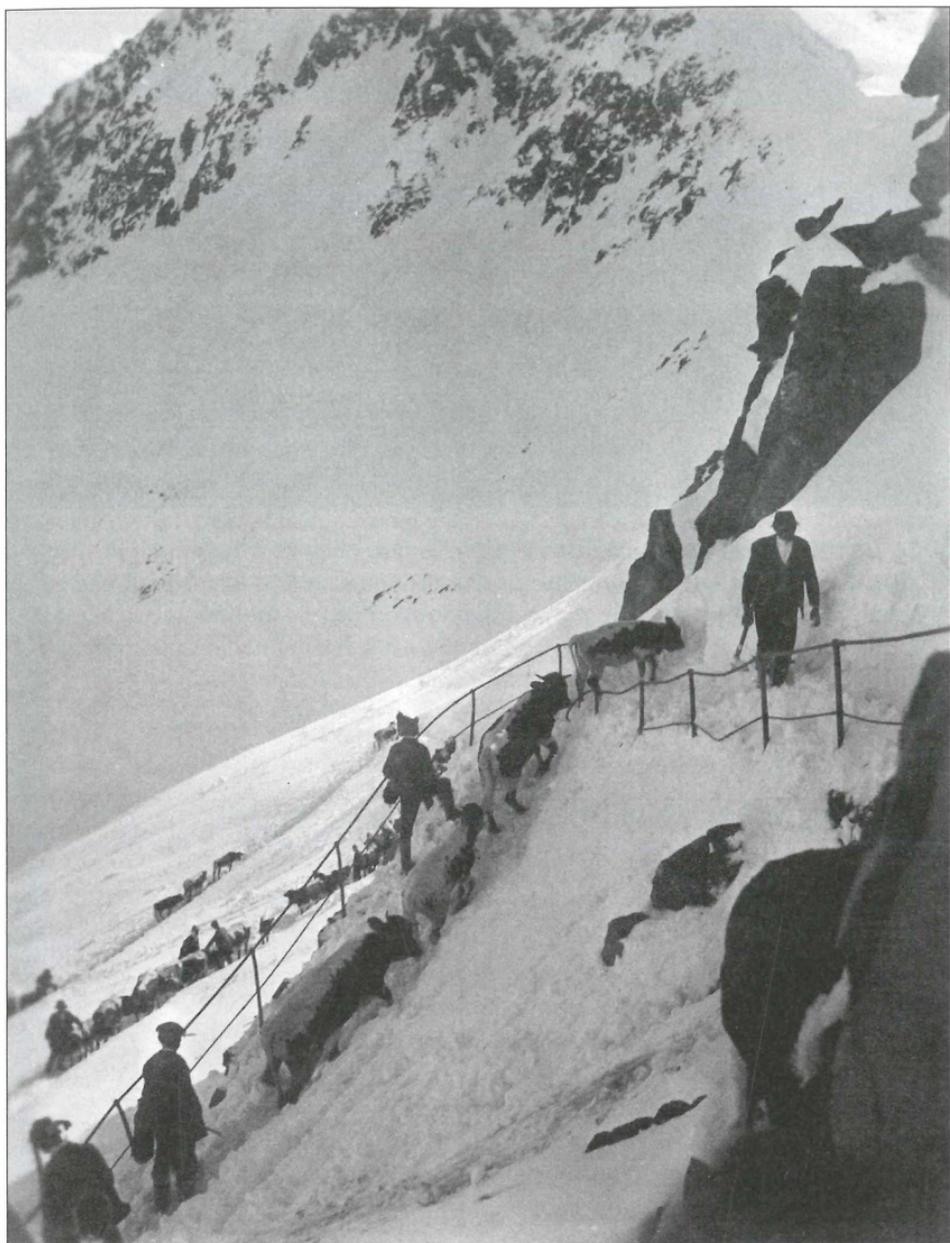


Abb. 15 Viehtrieb vom Ahrntal über den Krimmler Tauern zu den Krimmler Hochalmen, aufgenommen auf der Südtiroler Seite, knapp unterhalb des Tauern (1937) (Original [Fotosammlung Jurischek 25582] und Foto: SLA).

- vom 12. Juli bis 6. August 1999 absolvierte Mag. Thomas Wallnig sein im Rahmen des Ausbildungslehrganges am Institut für Österreichische Geschichtsforschung vorgeschriebenes Archivpraktikum.



Abb. 16 Salzburgs neues Stadion in Lehen nimmt langsam Gestalt an (10. Februar 1970). Deutlich sind rechts im Bild die Fundamente für die Sitzplatztribüne zu erkennen, während links im Hintergrund die Streben für die Stehtribüne in die Höhe wachsen. Was im Sommer 1970 als modernstes Fußballstadion Österreichs gegolten hat, wird heute als abbruchreif angesehen! (Original: Fotosammlung Vuray, Negativfilm 3300).

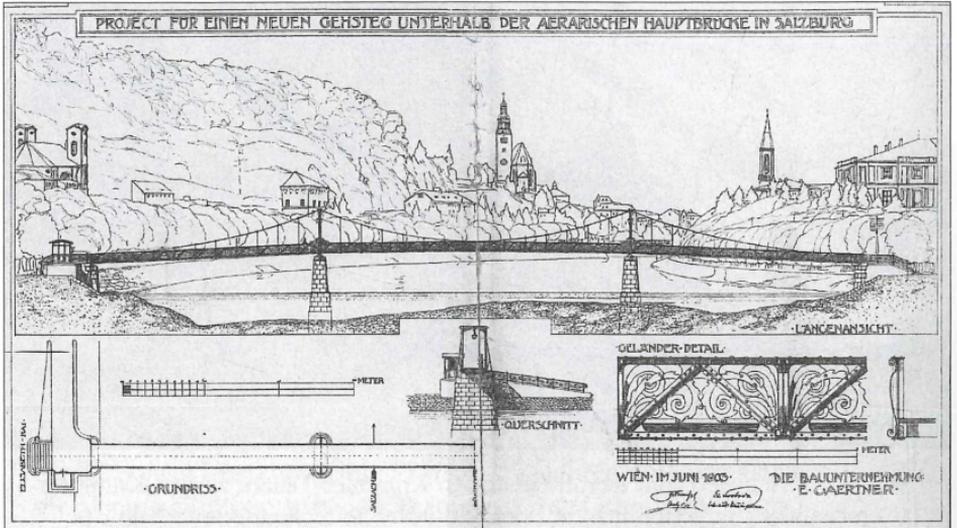


Abb. 17 „Project“ für den später so genannten Makartsteg aus dem Jahr 1903, der in dieser Form 1962 abgetragen und durch die heutige Konstruktion ersetzt wurde, die nunmehr einer Neugestaltung weichen soll (Original [Landesregierungsakten 1905 XIII/D/6] und Foto: SLA).

Der Staatsminister
und Chef der Präsidialkanzlei
des Führers und Reichskanzlers
RP 10486/40

aa
Berlin W 8, den 25. September 1940
Dofstraße 2

Schnellbrief

Lieber Herr Funk !

Unter Bezugnahme auf die formündlichen Rücksprachen
des Regierungspräsidenten Dr. Reitter in Salzburg und
meines persönlichen Referenten Regierungsrat Dr. Lüdtko
mit Herrn Ministerialrat Walther bitte ich Sie,

die Überweisung von zunächst 100 000 RM durch den
den Reichsstatthalter in Salzburg, vertreten durch
den Regierungspräsidenten und Gauhauptmann
Dr. Albert Reitter, an die Deutsche Botschaft in
Paris zur Verfügung des zur Zeit in Paris wei-
lenden Architekten und Kunsthändlers Friedrich
Welz zu genehmigen.

Ich bin vom Führer beauftragt worden, das Schloß Kleßheim
bei Salzburg als Gästehaus des Führers umbauen und ein-
richten zu lassen. Diese Ausgestaltung des Schlosses als
Gästehaus ist auf Weisung des Führers beschleunigt durch-
zuführen. Die erforderlichen Inneneinrichtungsgegenstände
- insbesondere Gobelins, Tapisserien und Kunstgegen-
stände - sind nach den bestehenden Verhältnissen am besten
in Frankreich, Belgien und Holland zu erwerben. Die Be-

Herrn

schränkung

Reichswirtschaftsminister Funk .

Berlin .

Abb. 18 Der Chef der Präsidialkanzlei, Otto Meißner, ersucht Reichswirtschaftsminister Walter Funk um die devisenrechtliche Genehmigung der Überweisung von 100.000,- Reichsmark nach Paris zugunsten des „Architekten und Kunsthändlers Friedrich Welz“. Welz sollte damit in Paris Einrichtungsgegenstände zur Ausgestaltung von Schloss Kleßheim zum „Gästehaus des Führers“ kaufen (Original [RStH Kleßheim 37] und Foto: SLA).

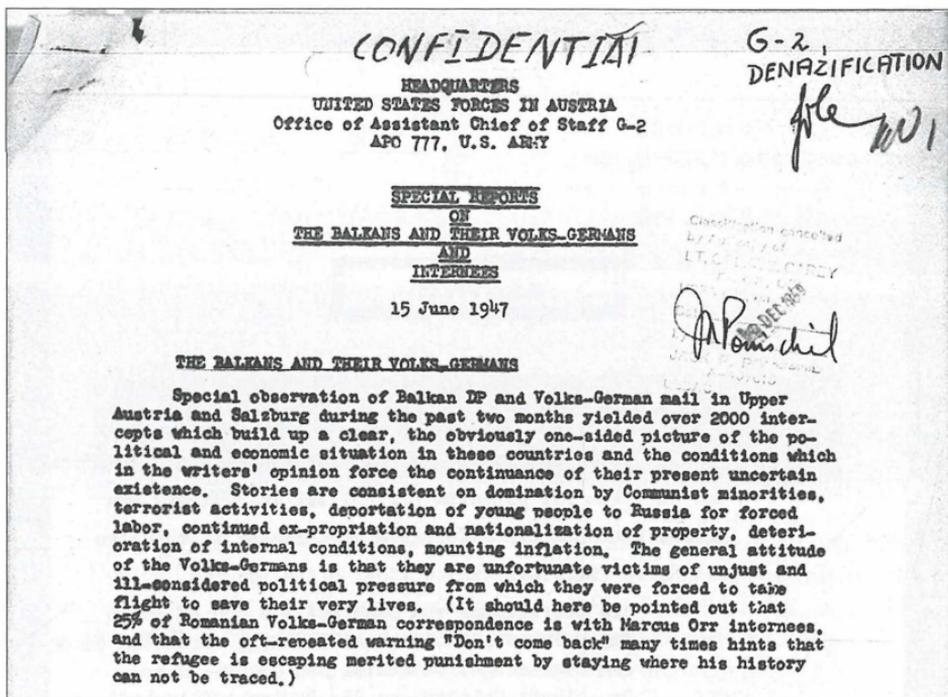


Abb. 19 Vertraulicher Bericht vom 15. Juni 1947 über die Situation der Balkan- und Volksdeutschen Flüchtlinge sowie der zur Entnazifizierung Internierten (National Archives II College Park, Maryland, USA, Record Group 260, UASACA, IA/DP, Records of the Denazification Branch) (Mikrofilm [Mikrofilm Nr. 1458, Aufnahme 718] und Foto: SLA).

Präsentation der US-Akten

Am 17. Mai veranstaltete das Salzburger Landesarchiv eine Pressekonferenz mit den Landeshauptleuten von Salzburg und Oberösterreich, Dr. Franz Schausberger und Dr. Josef Pühringer, zum Thema „Die amerikanische Besatzungsmacht in Salzburg und Oberösterreich 1945–1955 in Originaldokumenten“ (Abb. 11). Dabei wurde den zahlreich anwesenden Vertretern von Rundfunk und Presse in einer in Zusammenarbeit mit dem Oberösterreichischen Landesarchiv gestalteten Power-Point-Präsentation das gemeinsame Bundesländerprojekt vorgestellt. Seit dem Jahr 1996 werden von den beiden Landesarchiven Salzburg und Oberösterreich jährlich Mikrofilme der amerikanischen Besatzungsakten im US-Nationalarchiv angekauft, um der österreichischen Zeitgeschichtsforschung dieses bis dahin schwer greifbare Quellenmaterial zur Verfügung stellen zu können. Im Rahmen dieser Veranstaltung versicherten sowohl Dr. Schausberger als auch Dr. Pühringer, dass die beiden Länder entschlossen sind, dieses begonnene Unternehmen fortzuführen, damit die lückenlose Aufarbeitung der Nachkriegsgeschichte Salzburgs und Oberösterreichs gewährleistet werden kann. Dass die Informationsveranstaltung nicht nur in den Medien großes Echo gefunden hat, sondern durch die folgenden Pressemeldungen und Berichte in den verschiedenen Rundfunksendern auch

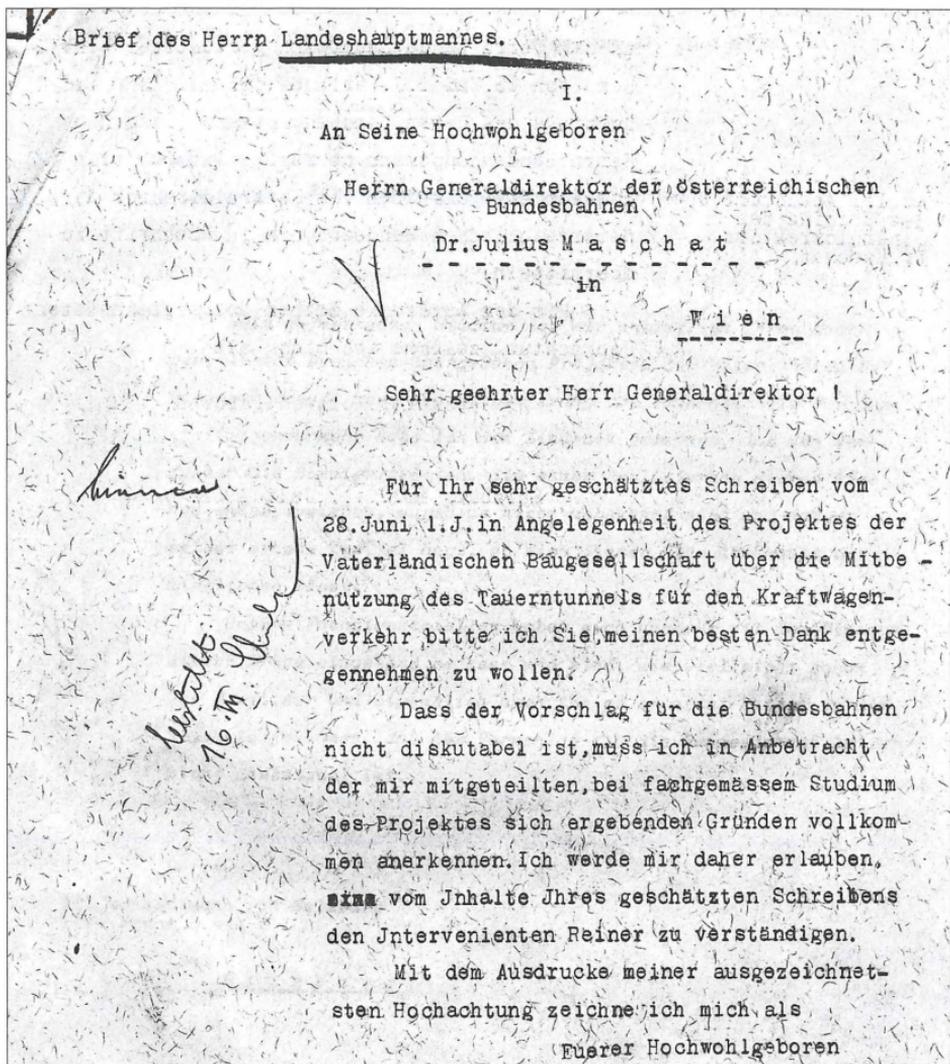


Abb. 20 Stellungnahme von Landeshauptmann Rehrl auf den Vorschlag der „Vaterländischen Baugesellschaft“ über die Mitbenützung des Eisenbahntauerntunnels Bockstein–Mallnitz für den privaten Autoverkehr (1926); wegen der gänzlich ablehnenden Haltung der Bahnverwaltung wurde dieses Projekt nicht realisiert (Original [Rehrl-Briefe 1926/564] und Foto: SLA).

das Interesse der Öffentlichkeit geweckt hat, beweist die häufige Frequentierung der Mikrofilme zu Forschungszwecken.



Abb. 21 Zeitgenössisches Kupferstichportrait von Franz Dückher von Hasslau von Winkl (* 1609, † 1671), der durch seine 1666 gedruckte deutschsprachige „Saltzburgische Chronica“ auch als Historiograph bekannt geworden ist (aus: Franz Dückher von Hasslau, Saltzburgische Chronica, Nachdruck Graz 1979, Nachwort S. 9).

Abb. 22 (rechts) „Frank-Zettel“ über Franz Dück[h]er zu Hasslau (erste Seite). An dieser Abbildung kann man gut die Schwierigkeiten, die sich bei der Übertragung der Frank-Beamtenkartei ergeben, nachvollziehen: Zur nicht leicht zu entziffernden Handschrift von Oberstleutnant Frank kommt noch eine Vielzahl von Abkürzungen, für welche leider kein zuverlässiges Verzeichnis existiert. Adolf Frank (* 1855, † 1924) legte nach seiner Pensionierung als Oberstleutnant seit 1907 durch systematische Auswertung zahlreicher Archivbestände eine Personenkartei aller Salzburger Beamten und Adeligen an, die auch heute mehr denn je eine schier unerschöpfliche Fundgrube an Personeninformationen bietet und derzeit EDV-verzeichnet wird.

Dücker von Hapslau

franz.

1601. 1. 1. 1611 + Hr. v. H Maximid. Johann Dück
et Co Marin v. Heipberg zu Merkenstein, nach
16. März 1614. 8. 9. An Künigsm. Joh. Jakob Gren-
zer v. Griespichl x.
o 27. 9. 1609.

Wird in Innsbruck, Künig 1625 am 2. März Salzburg.
5. September 1625 Johann Dück nach Freiburg im Breisgau
nach dem unehelichen Ehelichen und wird 1630
als Johann Albrecht v. Praym, am 1. März 1630
bis er der Künigsm. Johann, nach Salzburg kam. —
1635. 13. 2. übernahm er Hofst. Merten, nach dem
Tod der Mutter heimlich. —

1640. 10. 1. wird er Oberjunker, Hr. v. M. Appals
von Wolf. — wird bei Künigsm. Künig 2. März

• 16. 10. nach H.R.

1644. 24. 4. übernahm er den alten Dück nach
haben. —

1651. 11. 5. nach der Gründung der Künig Merten und
Winkel wird er Julyb. Km.

1651. 1. 8. Oberjunker zu Welfen. (nach 1. 10) mit fices
Lafel, nach 1651, wird nach dem 1704 für 2. März
dann im Oktober 32 fl. Künigsm. + 16. März
14 fl. > für März ca 64 fl. — Gründung = Appals etc.

1654. 23. 4. Oberjunker zu Hallein und O.M. (7. 5. März)
mit 7 fl. 60 fl. Gründung im Oktober, März, April,
Maj, April und Künigsm. bei der Gründung, nach dem 1658.
1658. wird er Mitglied des großen Künigsm.
im Oktober. —

1661. 1. 5. wird er übernahm er, Künig Merten
Lafel, nach dem, von der Künigsm. nach dem, Künig
übernahm er nach dem 1658. Künigsm.
150 fl. am Künigsm. Künig Appals nach dem. —

Mitarbeit in Gremien: Verband Österreichischer Archivare, Komitee für Salzburger Kulturschätze, Verwaltungsrat der Residenzgalerie, Salzburg-Kommissionen, Triendl-Stiftung, Salzburger Bildungswerk, Landesinstitut für Volkskunde, Karl-Heinrich-Waggerl-Fonds, SIR/Ortsnamenkommission, Fachbeirat der Bibliothek der Donauschwaben, Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Österreichischer Arbeitskreis für Stadtgeschichtsforschung, Salzburger Wehrgeschichtliches Museum, Euregio, Österreichischer und Internationaler Verband der Archiv- und Graphikrestauratoren.

Personelles

Übertritt in den Ruhestand: Fritz Baier (30. Juni), KzLR Franz Stemeseder (31. Dezember); Christian Moser ist mit Wirksamkeit vom 31. Jänner aus dem Salzburger Landesarchiv ausgeschieden, um im Archiv der Stadt Salzburg eine neue Restaurierwerkstätte aufzubauen; Neuaufnahmen: Eva Rinnerthaler (26. April; Werkstätten/Buchbinderei), Beatrix Zlöbl (20. September; Amtsbibliothek).

Ordnungsarbeiten

Das 1997/98 erarbeitete Gesamt-Speicherinventar (detailliert bis zu einzelnen Kartons) wird halbjährlich aktualisiert und kann eine wertvolle Hilfe für selten benutzte Bestände sein. Dieses ausführliche Inventar ist für den Bereich „Historisches Archiv“ gegen Kostenersatz im Landesarchiv erhältlich.

Lichtbildbestände

Fotosammlung (Datenbank PKFOTO): Abzüge: insgesamt ca. 28.200 Abzüge, davon ca. 20.000 EDV-erfasst (davon 1999: ca. 5600; Abb. 12, 13);

Dias und Glasplattenegative: insgesamt ca. 3800, davon 1999 200 EDV-erfasst. Die Fotosammlung umfasst bisher auch 35 historische Fotoalben, die zwar als eigene Abteilung aufgestellt, aber durch dieselbe Datenbank (PK-FOTO) erschlossen sind (Abb. 14);

Bergweltverlag – Carl Jurischeck: Die EDV-Erfassung der Glasplatten-Negative wurde fortgeführt; von den insgesamt ca. 35.000 Negativen waren Ende 1999 ca. 26.000 Glasplatten elektronisch verzeichnet (davon 1999: 7000; Abb. 15);

Sammlung Vuray: Im Jahr 1999 konnte auch die zweite Hälfte der umfangreichen Negativsammlung des Pressefotografen László Vuray (ca. 4000 Kleinbild-Negativfilme S/W) abgeschlossen werden (Abb. 16). Als Fotoreporter hat L. Vuray regen Anteil am Zeitgeschehen genommen. Daraus erklärt sich auch die Vielfältigkeit und Verschiedenartigkeit der aufgenommenen Motive. Der Bogen spannt sich vom Chronikgeschehen, Politik, Gesellschaftsereignisse bis zu Sportberichten und Spezialreportagen aus der Zeit von 1963 bis 1983.

Landesregierungsakten 1850–1938

Abschnitt 1900–1919: bis 1908 EDV-erfasst (davon 1905–1908 im Jahr 1999; Abb. 17);

Abschnitt 1920–1938: Von den 33 Materien wurden 1999 die Sachgruppen II (Heimatrecht) und IV–X (Gendarmerie und Militär, Feuerwehr und Rettung, Soziale Verwaltung und Fürsorge, Kriegsgräberfürsorge, Sanitätsangelegenheiten, Bildungswesen, Kultus und Stiftungen) und XXIII (Eisenbahn und Flugwesen) EDV-erfasst sowie durch Findbücher erschlossen (insgesamt über 2700 Datensätze).

Reichsstatthalter: 1999 wurde die Ordnung und Verzeichnung des Bestandes RStH-Kleßheim in Angriff genommen (Abb. 18), dabei wurde die erste Hälfte EDV-erfasst = 300 Datensätze. Der umfangreiche Bestand umfasst die Unterlagen seit der Übernahme des Schlosses in den Besitz des Landes Salzburg (1921) und speziell den Ausbau und die Umgestaltung zum „Gästehaus des Führers“ (1938–1945).

US-Akten: Die Dokumente der gesamten dritten Lieferung an Filmen (8991 Aufnahmen) wurden EDV-erfasst (Abb. 19); weiters wurden Teile der Bestände „Reparations and Restitution Branch, General Records 1941–1950“ (Box 155–162 und 167) sowie vom selben Bestand die Signatur „Claims 1937–1950“ (Box 1–6) angekauft. Infolge einer großen Verteuerung der Mikrofilmaufnahmen (als Folge der Auslagerung an private Firmen) musste die Bestellung leider drastisch reduziert werden. Insgesamt besitzt das Landesarchiv bisher ca. 70.000 Mikrofilmaufnahmen aus den National Archives in Washington.

Rehrl-Akten: Im Zug eines neuen Projekts wurde mit der Verzeichnung und elektronischen Erfassung der umfangreichen Korrespondenz von Landeshauptmann Franz Rehrl (1922–1938) begonnen. 1999 konnten die ersten zehn Jahre (1919–1929) abgeschlossen werden (über 7000 Datensätze; Abb. 20).

Frank-Kartei: Die überaus schwierige EDV-Erfassung der Beamtenkartei wurde 1999 mit der Aufnahme der Buchstaben D/T und E/Fo fortgesetzt (Abb. 21, 22).

Gaphiksammlung: Im Jahr 1999 wurde mit einer Revision und – soweit notwendig – EDV-Neuerfassung der Graphiksammlung begonnen. Die Arbeit wird fortgesetzt.

Archivschutzfristen

Nachdem das Landesarchiv 1998 seine Archivschutzfristen auf 1961 (Ende Ära LH Klaus) zurückgenommen hat, wurde 1999 die europaweit übliche gleitende dreißigjährige Archivschutzfrist eingeführt. Überwiegend materiebezogene Akten – und damit der bei weitem größte Teil der Bestände – sind daher derzeit bis 1970 unbeschränkt zugänglich, überwiegend personenbezogene Akten (z. B. Personalakten) bleiben aufgrund des Datenschutzes auch weiterhin verschlossen. An Findbehelfen stehen vielfach die originalen Kanzlei-

register zur Verfügung, eine archivgerechte Verzeichnung dieser Massenakten wird – von Ausnahmen abgesehen – auch in weiterer Zukunft nicht möglich sein. Die Klassifizierung eines Bestandes als überwiegend materie- oder personenbezogen eröffnet selbstverständlich einen Ermessensspielraum, über den man jederzeit reden kann. So ist derzeit der Bestand „Arisierungsakten“, der jedenfalls als überwiegend personenbezogen zu bewerten ist, für ein Projekt der Historikerkommission, in welches das Land Salzburg mit nachdrücklicher Unterstützung durch das Landesarchiv einbezogen wurde, für die Projektmitarbeiter uneingeschränkt geöffnet.

F. Koller

Anschrift des Verfassers:
Dr. Hubert Schopf
Salzburger Landesarchiv
Michael-Pacher-Straße 40
A-5020 Salzburg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitt\(h\)eilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [140](#)

Autor(en)/Author(s): Schopf Hubert

Artikel/Article: [Tätigkeitsbericht des Salzburger Landesarchivs für 1999. 399-420](#)